



STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: post@stadtrechnungshof.wien.at
www.stadtrechnungshof.wien.at

StRH IV - 13/20

Maßnahmenbekanntgabe zu

WIEN ENERGIE GmbH, Prüfung
des Geschäftsfeldes Kälteversorgung

INHALTSVERZEICHNIS

Erledigung des Prüfungsberichtes.....	3
Kurzfassung des Prüfungsberichtes	3
Bericht der WIEN ENERGIE GmbH zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen	4
Umsetzungsstand im Einzelnen.....	5
Empfehlung Nr. 1.....	5
Empfehlung Nr. 2.....	5
Empfehlung Nr. 3.....	6
Empfehlung Nr. 4	7

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bzw.	beziehungsweise
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
ED	Energie-Dienstleistungen
GmbH.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
inkl.	inklusive
Mio. EUR	Millionen Euro
MW.....	Megawatt
Nr.	Nummer
rd.....	rund

Erledigung des Prüfungsberichtes

Der Stadtrechnungshof Wien unterzog das Geschäftsfeld Kälteversorgung der WIEN ENERGIE GmbH einer stichprobenweisen Prüfung. Der diesbezügliche Bericht des Stadtrechnungshofes Wien wurde am 24. November 2021 veröffentlicht und im Rahmen der Sitzung des Stadtrechnungshofausschusses vom 2. Dezember 2021 mit Beschluss zur Kenntnis genommen.

Kurzfassung des Prüfungsberichtes

Die WIEN ENERGIE GmbH ist seit dem Jahr 2007 im Geschäftsfeld Kälteversorgung tätig. Die Kälteerzeugung findet dabei in dezentral installierten Kälteanlagen auf dem Areal der Endkundinnen bzw. Endkunden oder in Fernkältezentralen mit anschließender Verteilung der Kälte über Leitungen an die mittels Hausanschluss angebundene, zu versorgende Gebäude statt. Dies verringert gegenüber herkömmlichen Klimaanlage den Einsatz von Primärenergieträgern (Erdgas und Erdöl) und ergibt einen positiven Beitrag zur Erreichung der international festgelegten Klimaziele.

Die Prüfung des Geschäftsfeldes Kälteversorgung der WIEN ENERGIE GmbH durch den Stadtrechnungshof Wien führte zu Empfehlungen zur Nachkalkulation von Kälteversorgungs-Investitionsprojekten und zur Berechnung der Leistungskennzahlen. Weiters wurde empfohlen, die „Strategie 2030“ zum Ausbau des Geschäftsfeldes Kälteversorgung zu konkretisieren und sowohl einen finanziellen als auch personellen Ressourcenplan zu entwickeln, um den geplanten jährlichen Ausbau der erforderlichen Anschlusswerte sicherzustellen. Die „Strategie 2030“ wäre mit den Zielsetzungen des noch zu beschließenden Wiener Klimaschutzgesetzes abzustimmen.

Zusammenfassend würdigte der Stadtrechnungshof Wien die auch wirtschaftlich erfolgreichen Bemühungen der WIEN ENERGIE GmbH zum Ausbau des Geschäftsfeldes Kälteversorgung - welcher sich bis zum September 2020 auf rd. 163 MW belief. Das Klimaschutzprogramm der Stadt Wien zielte bis zum Jahr 2020 auf die intendierte Installation von Fernkälte oder solarer Kühlung im Ausmaß von rd. 200 MW ab, die jedoch zu keiner verbindlichen Managementvorgabe seitens der Stadt Wien führte.

Bericht der WIEN ENERGIE GmbH zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen

Im Rahmen der Äußerung der geprüften Stelle wurde folgender Umsetzungsstand in Bezug auf die ergangenen 4 Empfehlungen bekannt gegeben:

Stand der Umsetzung der Empfehlungen	Anzahl	Anteil in %
umgesetzt	2	50,0
in Umsetzung	2	50,0
geplant/in Bearbeitung	-	-
nicht geplant	-	-

Umsetzungsstand im Einzelnen

Begründung bzw. Erläuterung der Maßnahmenbekanntgabe seitens der geprüften Stelle unter Zuordnung zu den im oben genannten Bericht des Stadtrechnungshofes Wien erfolgten Empfehlungen, der jeweiligen Stellungnahme zu diesen Empfehlungen seitens der geprüften Stelle und allfälliger Gegenäußerung des Stadtrechnungshofes Wien:

Empfehlung Nr. 1

Es wäre zu evaluieren, wann Kälteversorgungsprojekte als abgeschlossen zu betrachten sind und hinsichtlich deren Nachkalkulation eine entsprechende Lösung in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Konzernrichtlinie zu finden.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Nachkalkulationen werden bei der WIEN ENERGIE GmbH, wie festgestellt, ordnungsgemäß nach den Konzernvorgaben durchgeführt. Die Problematik der langen Projektlaufzeiten und der dadurch - gemessen am Projektbeginn - langen Laufzeiten bis zur Durchführung der Nachkalkulation hat die WIEN ENERGIE GmbH erkannt und bereits entsprechende Schritte eingeleitet, um Nachkalkulationen auch vor finalem Abschluss der Projekte durchzuführen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Die Nachkalkulation von Wärme- und Kältegroßprojekten mit einem Projektvolumen größer als 10 Mio. EUR ist in Arbeit. Ergebnisse der 1. Nachkalkulationen sollen Mitte des Jahres 2022 vorliegen. Altprojekte werden danach sukzessive nachgearbeitet bzw. nachkalkuliert.

Empfehlung Nr. 2

Künftig wären alle Leistungskennzahlen nachvollziehbar zu errechnen und zu dokumentieren und damit die Stimmigkeit des Zahlenmaterials sicherzustellen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Angaben zu statistischen Daten können je nach Abfrageparameter und Zuordnungsvorgaben variieren. Insbesondere Emissionsberechnungen unterliegen zusätzlich Schwankungen durch Änderungen von Methoden und durch die stetige Weiterentwicklung von zu berücksichtigenden Faktoren, weshalb es zu unterschiedlichen Zeitpunkten unterschiedliche Ergebnisse geben kann. Um diese Entwicklungen noch besser nachvollziehbar zu machen, wird bei der WIEN ENERGIE GmbH nunmehr ein Projekt zur einheitlichen Berechnung von CO₂-Emissionen durchgeführt, dessen Ergebnisse bis Ende des Jahres 2021 vorliegen sollen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Es ist derzeit ein Projekt in Bearbeitung, dessen Ziel die Verbesserung der Zählerdatenqualität beinhaltet. Die bauliche Umsetzung der Zähler soll im Laufe des Jahres 2022 erfolgen, ebenso die darauf basierende verbesserte Emissionsberechnung.

Empfehlung Nr. 3

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, die „Strategie 2030“ der WIEN ENERGIE GmbH zum Kapitel Kälte zu konkretisieren und sowohl einen finanziellen als auch personellen Ressourcenplan zu entwickeln, um den geplanten jährlichen Ausbau der erforderlichen Anschlusswerte sicherzustellen und die Zielsetzung von 370 MW zu erreichen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Der Ausbau des Geschäftsfeldes Kälteversorgung ist der WIEN ENERGIE GmbH ein großes Anliegen, weshalb die Würdigung des Stadtrechnungshofes Wien eine positive Bestätigung des

eingeschlagenen Weges ist. Die gesteckten Ziele wurden immer sehr ambitioniert angegangen und viele ökonomisch und ökologisch motivierte Projekte konnten umgesetzt werden. Der Ausbau von Fernkälte ist von Möglichkeiten am Markt und verfügbaren Plätzen für Fernkältezentralen inkl. Rückkühlmöglichkeiten abhängig. In den nächsten Jahren sind weitere Projekte geplant, die eine weitere Annäherung an das im Klimaschutzprogramm der Stadt Wien anvisierte Ziel bringen werden. Allfällige Abweichungen des tatsächlichen Ausbaupfades von den gesetzten Zielen werden laufend erhoben und führen gegebenenfalls zu Anpassungen in der Strategieverfolgung und Ressourcenzuordnung. Darüber hinaus werden die Ausbauziele laufend mit den zuständigen Stellen in der Stadt Wien abgestimmt. Beispiele sind das angeführte Klimaschutzprogramm der Stadt Wien aber auch die Smart City Rahmenstrategie.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Die vertrieblich bzw. technische Ressourcenplanung zur Erreichung der strategischen Ausbauziele wurde finalisiert. In der Neuorientierung des ED-Bereiches wurde entsprechend auf diese Ressourcenplanung Rücksicht genommen und umgesetzt.

Empfehlung Nr. 4

Die konkretisierte „Strategie 2030“ wäre mit den Zielsetzungen des noch zu beschließenden Wiener Klimaschutzgesetzes abzustimmen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Der Ausbau des Geschäftsfeldes Kälteversorgung ist der WIEN ENERGIE GmbH ein großes Anliegen, weshalb die Würdigung des Stadtrechnungshofes Wien eine positive Bestätigung des eingeschlagenen Weges ist. Die gesteckten Ziele wurden immer

sehr ambitioniert angegangen und viele ökonomisch und ökologisch motivierte Projekte konnten umgesetzt werden. Der Ausbau von Fernkälte ist von Möglichkeiten am Markt und verfügbaren Plätzen für Fernkältezentralen inkl. Rückkühlmöglichkeiten abhängig. In den nächsten Jahren sind weitere Projekte geplant, die eine weitere Annäherung an das im Klimaschutzprogramm der Stadt Wien anvisierte Ziel bringen werden. Allfällige Abweichungen des tatsächlichen Ausbaupfades von den gesetzten Zielen werden laufend erhoben und führen gegebenenfalls zu Anpassungen in der Strategieverfolgung und Ressourcenzuordnung. Darüber hinaus werden die Ausbauziele laufend mit den zuständigen Stellen in der Stadt Wien abgestimmt. Beispiele sind das angeführte Klimaschutzprogramm der Stadt Wien aber auch die Smart City Rahmenstrategie.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Um einerseits die Ziele des Wiener Klimaschutzgesetzes („Heizen, Kühlen und Warmwasser ohne Öl und Gas“ und insbesondere „Massiver Ausbau der Fernkälte“) und die „Strategie 2030“ umzusetzen, wurde die „Bereichsstruktur 2021“ neu aufgestellt. Dies soll die Entwicklung, die bauliche Umsetzung und die Betriebsführung von dekarbonisierten Wärme- und Kältelösungen massiv steigern.

Für den Stadtrechnungshofdirektor:

Ing. Mag. Albert Schön

Wien, im Juli 2022